

## «Lebendige Wirtschaftsgeschichte» im Forum Zugerland, Steinhausen/ZG

gh. Was haben Rockefeller, «Dutti», Giuseppe Garibaldi und Kiki Picasso gemeinsam mit der Berghofgesellschaft in Melchnau, der AG zur Erstellung eines Fussweges durch das Taubenloch und der Sibirischen Handelsbank? Sie sind für kurze Zeit Nachbarn im Forum Zugerland, denn all das und noch viel mehr findet man auf Historischen Wertpapieren, auf alten Aktien, Obligationen und anderen Wertschriften.

Rund 250 finanzhistorische Dokumente umfasst die Ausstellung der Scripophila Helvetica. Die Originale decken einen Zeitraum von fast dreihundert Jahren ab. Gezeigt werden einige seltene Titel aus der Inner-schweiz zusammen mit über 40 Schweizer Papieren: z.B. Bahn- und Schifffahrtsgesellschaften, natürlich Banken, Versicherungen und Schokolade-Hersteller, aber auch Automobilwerte, Hotels, Theater und Wertschriften mit Bezug zur Landwirtschaft. Knapp die Hälfte der Rahmen zeigt internationale Stücke: Von den überaus beliebten, weil dekorativen amerikanischen Eisenbahnen über weltbekannte Markenhersteller und Papieren mit Unterschriften berühmter Persönlichkeiten bis hin zu Brauereien und Weinwerten, Exoten aus allen fünf Kontinenten, Kriegs- und Friedensanleihen sowie Wertschriften von Zoo-Gesellschaften. Keine Branche ohne Wertschriften: Die erste schweizerische Kunstausstellung wurde 1876 mit Aktien finanziert, ebenso das urgeschichtliche Museum Schwab in Biel, und auch die Sennerei-Gesellschaft Unter-Ottikon gab Anteilscheine aus. Wen wundert's, dass man sich 1902 in Jrvington/USA mit einer Aktie am Gewinn und Verlust eines «German Coach Stallion», eines deutschstämmigen Kutschen-Hengstes beteiligen konnte?

Die alten Wertschriften erzählen aber nicht nur «Geldgeschichten»: Ein Scheck trägt die Unterschrift des «Lederstrumpf»-Autors James Fenimore Cooper, und die Aktie der «Mediterranean Electric Telegraph Co.» wurde von John W. Brett(s) signiert: Ihm begegnet man in Stefan Zweigs «Sternstunden der Menschheit: Das erste Wort über den Ozean». Andere Exponate wurden von Meistern gestochen oder als mehrfarbige Lithographie erschaffen, und die Aktie für den Pariser Piratensender «Antène 1» gestaltete Kiki Picasso — der Schöpfer der legendären allerersten Swatch Art Collection von 1985.

Fusionen, Übernahmen, Crashes und Pleiten, Restrukturierung, Privatisierung, Globalisierung und natürlich Venture Capital sowie die vielzitierte New Economy — solche Begriffe tauchen fast täglich in den Medien auf; scheinbar sind sie typisch für die heutige Wirtschaft. Wer sich mit Scripophilie befasst, erkennt aber bald: Das gab's früher schon, nur wird es leicht vergessen, weil man von der «guten alten Zeit» spricht. Anschaulich wird dies beim Betrachten der ausgestellten Dokumente: Sie zeugen von Utopien und krankhaften Phantastereien, von der Gier aufs schnelle Geld, von völlig unfähigen «Managern», aber auch von vorausblickenden Entwürfen, Hartnäckigkeit, Pioniergeist und echtem Unternehmertum.

Vor fast 200 Jahren startete das Eisenbahnfieber. Unzählige Firmen wurden ins Leben gerufen (allein rund 15'000 in den Vereinigten Staaten), doch die meisten gingen nach kurzer oder etwas längerer Zeit jämmerlich ein. Damit verbunden waren riesige Vermögensverschiebungen, juristische Querelen, politische Skandale, Medienschlachten und menschliche Schicksale. Halsbrecherische Gründungen, kriminelle Übernahmen, Monopole und deren Zerschlagung, unvorstellbar gerissene Betrügereien und grossartige Visionen — das 18., besonders aber das 19. Jahrhundert strotzt vor solchen Geschichten; New Economy anno dazumal ... und die Eisenbahn fährt heute noch.

Wie nah beieinander Erfolg und Ruin schon immer waren, zeigen zwei Stücke: Robert Morris, immerhin ein Unterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, unterschrieb 1795 als Präsident die Aktie der «North American Land Co.»; kurze Zeit später ging er genau mit diesem Unternehmen hochkant Konkurs. Auch Ferdinand de Lesseps, dem Gründer und Direktor der Panama-Kanal-Gesellschaft, war kein Glück beschieden, denn widrigste Umstände, eine zu optimistische Planung und klassische «Management-Fehler» führten zur Firmenpleite — und ihn selbst ins Gefängnis. Doch die USA sind heute die führende Wirtschaftskraft, und der Panama-Kanal gehört zu den strategisch wichtigsten Schifffahrtswegen der Welt. Es gibt Betrüger, Hochstapler und Nieten, doch von diesen abgesehen: Einigen Wirtschaftsführern ist ganz einfach das Glück nicht hold, oder sie machen Fehler, denn auch sie sind menschlich. Der Sturz ist dann gewaltig, wie die uralten und die druckfrischen Geschichten zeigen.

Wie heute, war auch früher die Politik gefragt. Diese fehlgeschlagenen Versuche gingen manchmal nur zu Lasten einiger Spekulanten, doch häufig änderten sie grundlegend das Leben vieler unschuldiger Menschen. Etlliche der gezeigten Titel sind verbunden mit gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen und notorischen Gerichtsfällen, die schliesslich zu Gesetzen oder Vereinbarungen führten — um der Wirtschaft ihre Verantwortung und die Grenzen zu zeigen, ohne sie der fruchtbaren Grundlage zu berauben.

## Einige Highlights der Ausstellung

- Stücke aus den Anfängen der **Migros**: 1928, als Aktiengesellschaft, und 1941, als Genossenschaft, sowie ein Anteilschein der Monte Generoso-Bahn, alle mit dem Faksimile von Gottlieb Duttweiler
- **Lokalwerte**, wie die Spinnerei an der Lorze von 1875, die Wasserwerke Zug, die beiden Rigibahnen (die Vitznau-Rigi mit der Originalsignatur des Zahnradbahn-Ingenieurs Niklaus Riggerbach), die Dampfschiff-Gesellschaft Luzern, die Gasthausbau-Gesellschaft auf dem Pilatus (1860), die Unionsdruckerei und das Volkshaus Luzern
- **die erste Schweizer Transportgesellschaft**: «Ver. Dampfschiffahrts-Gesellschaft des Thuner- & Brienersee's» von 1843, einer der prächtigsten Schweizer Titel überhaupt
- **Titel bekannter Schweizer Unternehmen**, wie Berninabahn, BKW, Migros, Nestlé, Securitas, SBB, Chocolat Tobler, Swissair und die Glasi Hergiswil
- die äthiopische Eisenbahn, signiert vom Ingenieur und Berater der Königs Menelik II, dem Schweizer **Alfred Ilg**
- eine Aktie der **«generale Keÿserlycke Indische compagnie» von 1723**
- eine auf Pergament gedruckte Anleihe der **Medici-Bank in Florenz** von 1741, damals eine der ersten Adressen im internationalen Bankgeschäft
- die als grossartiger Stich gestaltete Aktie der **Königlichen Handelsgesellschaft von San Fernando de Sevilla (1748)**
- ein Gründerstück der «Standard Oil Co.», unterschrieben vom «Erzkapitalisten» **J.D. Rockefeller**
- ein Papier mit der Signatur von **Thomas A. Edison**, König der Erfinder
- die «Napa Valley Wine Company» von 1873 mit den Unterschriften der beiden Gründer **Charles Krug** und **Alfred Beringer** (heute Namen von Weltklasse-Kellereien)
- die Anleihe zur Befreiung Roms, gezeichnet von **Giuseppe Garibaldi**, dem Gründer Italiens
- **«Top Brands»**, von American Express über Coca-Cola, CIWL, Colt, Contrexeville, Ericsson, Heinz, Holiday Inn's, Mattel und McDonalds bis zu Playboy, Sinalco, UBS und Walt Disney
- vertreten sind auch die nostalgische **Kabelbahn von San Francisco**, die **Pariser Métro** und die **Canadian Pacific**, die Cuba Railroad (mit der Unterschrift von **W.C. VanHorne**, dem Gründer der Canadian Pacific), sowie die **erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth** und die **«kurvenreichste Eisenbahn der Welt»** auf den Mt. Tamalpais